

BITTE FRÄNKLEIN,
FALLS MARKE
ZUR HAND.

Antwort

Stiftung Orgelklang

Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

*FREIWILLIGE ANGABE. DIE STIFTUNG ORGELKLING BEHANDLT IHRE ANGABEN ABSOLUT VERTRAULICH UND GIBT SIE KEINESFALLS AN DRITTE WEITER.

Absender:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail*

Geburtsdatum*

Einsendeschluss für das Preisrätsel: 1. Februar 2019



Das schönste Geschenk



MARTIN KARES
FOTO: PRIVAT

zu sein, den Lobpreis der Engel musizieren zu dürfen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für den Orgelbau durfte ich in diesem Jahr schon im September in Berlin mit auspacken: Im Haus des Deutschen Handwerks wurden uns Antragstellern von offizieller Seite feierlich die Urkunden der UNESCO-Welterbekommission überreicht: Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland sind in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Es war wunderbar, wie das einträchtige Miteinander von Orgelbau, -musik, -wissenschaft, -sachverstand und -liebhabern das ermöglicht hat. Wir haben den Titel erhalten, weil die UNESCO verstanden hat, dass das Erbe dieser Kunst vital an die nächste Generation von Organistinnen und Orgelbauern weitergegeben und gut verwaltet wird. Die Auszeichnung verpflichtet: Kommunizieren wir das Kulturerbe und die Faszination unserer Instrumente, werben wir für sie auch dann, wenn Sparkommissare unsere Kirchen künftig vielleicht eher als Hütten denn als Tempel sehen wollen. Das Gleichnis Jesu mit dem Salböl sagt uns: Für den Gottesdienst darf das Beste gerade gut genug sein. Vertrauen wir darauf, dass sich immer wieder Menschen begeistern lassen, zum Soli Deo Gloria Orgeln zu bauen, zu spielen, zu hören und zu unterstützen.

DR. MARTIN H. H. KARES,

VORSTAND DER VEREINIGUNG DER ORGELSACHVERSTÄNDIGEN DEUTSCHLANDS

Ein Weihnachtserlebnis: Ende der 1970er Jahre an der kleinen Orgel der Puppenstuben-Barockkirche in Neuen- gronau: Der Tannenbaum im Altarraum reichte bis an das Instrument. Ich saß also quasi mitten im Baum, direkt an den brennenden Wachskerzen, den Wassereimer neben mir. Heute undenkbar, aber damals ein unglaubliches Gefühl, mitten in die Weihnachtsgeschichte eingebaut

Aktuelles aus der Stiftung Orgelklang

ORGELFÖRDERUNGEN 2019: NEUE ANTRAGSRUNDE
35 Kirchengemeinden haben sich entschlossen, für das Jahr 2019 bei der Stiftung Orgelklang einen Antrag auf finanzielle Unterstützung ihrer Orgelsanierung zu stellen. Damit vor Ort zügig Klarheit über den Fortgang der Projekte herrscht und die entsprechenden Maßnahmen begonnen werden können, wird der Vergabeausschuss dem Stiftungsvorstand noch vor Weihnachten seinen Vorschlag zur Entscheidung vorlegen.
Im Jahr 2010 hat die Stiftung ihre Förderungen aufnehmen können. Seither wurde ein Gesamtvolumen von über 1,2 Mio. Euro für etwa 170 Projekte ausgeschüttet. Ohne unseren zahlreichen Spenderinnen und Spender wäre das so nicht möglich gewesen. Die Freude der Menschen in den Gemeinden mit ihren (wieder) klangschönen Instrumenten dankt jede einzelne Zuwendung.

IRREN IST MENSCHLICH ...

oder auch Werk des Fehlerteufels, der durch Konzentrationsschwäche, Nachlässigkeit oder Übermüdung seine schändlichen Taten vollbringt. In der letzten Ausgabe von Orgelklang Aktuell war es ihm in der Tat gelungen, sich ins Rätsel zu schleichen: senkrecht drei war ein einzelnes n, nach dem gar nicht gefragt wurde. Die Suche nach Glas auf die Aufgabe „Glück und DAS – wie leicht bricht das.“ galt entsprechend für senkrecht acht – ein Kästchen darunter. Die erfreuliche Anzahl von Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort zeigt: die Rätselfreunde unter den Leserinnen und Lesern von Orgelklang Aktuell lassen sich so leicht nicht ins Bockshorn jagen. Dennoch:
Wer büttin hirtzech üm Virstendnüs ond Nuchsecht!

Stiftung Orgelklang

Herrenhäuser Straße 12 • 30419 Hannover
Telefon: 05 11 / 27 96 - 3 33 • Telefax: 05 11 / 27 96 - 3 34
E-Mail: orgelklang@ekd.de
<https://www.facebook.com/stiftung-orgel>
WWW.STIFTUNG-ORGELKLING.DE
Konto: DE19 3506 0190 0000 2226 66 (IBAN)
KD-Bank - Bank für Kirche und Diakonie e.G.
Redaktion und Schriftleitung: Thomas Rheindorf

STIFTUNG  R GELKLING
AKTUELL

4/2018
Dezember



Blaue Stunde

ORGELKLING UND WEIHNACHTSZAUBER

Klang für Kinder



KÖNIGSKINDER BEI EINER SPANNENDEN ORGELERKUNDUNG
FOTO: ARCHIV WALDKIRCHER ORGELSTIFTUNG

Wie kann man Kindern die Freude an der Musik, vielleicht sogar am Erlernen eines Instruments und dem eigenen Musizieren vermitteln? Nicht leicht zu sagen, unbestreitbar jedoch entsteht Begeisterung durch Erleben und für Erlebnisse braucht es Zeit und Orte.

Hier setzt die „Deutsche Orgelstraße“ mit dem Projekt „Königskinder“ an. Die schon durch den Namen geadelten Schulklassen oder Jugendgruppen sollen eine Beziehung zur „Königin der Instrumente“ aufbauen. Die Orgel kommt ja trotz ihrer Größe in deren Bewusstsein kaum vor. Sie steht in der Kirche, die erst einmal besucht werden will, auf der Empore – die überwiegend nicht zugänglich ist. Und es braucht einen, der sich auskennt, um ihr überhaupt einen Ton zu entlocken.

Die „Königskinder“ kommen aus dem Umfeld einer Orgel und treffen sich mit dem Organisten, der ihnen den Koloss erklärt und die verschiedenen Zutaten vorstellt. Natürlich werden einige Musikstücke gespielt und auch etwas über den Erbauer verraten. Dann werden Fotos und eine Tonaufnahme von der Orgel gemacht. Aus ihren Informationen entwerfen die „Königskinder“ schließlich das Orgelporträt, das am jeweiligen Ort aufgehängt wird. Damit der Besuch gut vor- und nachbereitet werden kann, hat das Projektteam einen Orgelkoffer mit spannenden Info- und Lehrmaterialien zusammengestellt.



DER ORGELKOFFER
FOTO: SIEHE OBEN

Weitere Informationen und Projektunterlagen:
koenigskinder.online

Maler des Hintergründigen

Er war ein Weltbürger, doch sein Blick suchte das, was über den irdischen Augenschein hinausging: die ideale Landschaft, die Allegorie, die Vision. Als Sohn einer Augsburger Patrizierfamilie wurde er 1851 auf einer Geschäftsreise der Eltern in Budapest geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in den Vereinigten Staaten. Zunächst durchlief er ganz in der Familientradition eine kaufmännische Ausbildung. Zwanzigjährig kehrte er dann nach Deutschland zurück, um sich zum Kunstmaler ausbilden zu lassen. Doch vom Unterricht an der Kunstgewerbeschule und der Akademie der Bildenden Künste in München war er enttäuscht und bildete sich im Selbststudium weiter. Die bayrische Hauptstadt blieb bis zum Tode 1923 Wahlheimat, doch Italien wurde seine künstlerische Inspiration.



GEORGE VON HOESSLIN
FOTO: UNBEKANNT, UM 1890

Seine Stärke und künstlerische Qualität lagen bei großen Landschaften. Viele italienische Regionen erschloß er sich aus dem Fahrradsattel, unaufhörlich skizzierend. In seinem Atelier komponierte er dann oft menschenleere Räume. Was wie die Wiedergabe vorhandener Natur wirkt, ist jedoch eine geschickte Komposition, die seine meist in England oder Amerika sitzenden Käufer in eine antike Lebensstimmung versetzten.

Die „Junge Frau beim Orgelspiel“ von 1884 (siehe Titelbild) zeigt eine andere Seite des Künstlers, Darstellungskraft bei Porträts: Eine junge Frau beim Orgelspiel, ihre klassische Silhouette scharf im Profil gezeichnet. In einer perfekten Balance zwischen Kontemplation und Konzentration gibt sie sich ihrem Spiel gelassen doch zugleich mit ernstem Ausdruck hin, der Körper ist angespannt, doch ohne jede Härte. Die Szene scheint zeitlos-unbestimmt in changierendem Blau zu schweben. Blaue Stunde der Musik! Besser kann man das Geheimnis der (leisen) Orgeltöne ohne die Musik selbst nicht darstellen.

Goldensteins Inventionen



Das haben Sie bestimmt auch schon mal erlebt: Man hört die ersten Töne eines Musikstücks und weiß sofort: Das kennst Du! Und dann freut man sich auf eine bestimmte Stelle, die gleich kommt, oder man verfolgt ein musikalisches Motiv, eine Basslinie oder eine Melodie.

So ähnlich kann es einem auch beim Lesen gehen. Zum Beispiel mit den Buchanfängen der Bibel. Dreiundsiebzig Mal heben erste Töne an, lassen die Atmosphäre dessen ahnen, was mich beim Weiterlesen erwartet, machen neugierig oder versuchen zumindest, mich in den Text hineinzuziehen.

Fünzig Bibelwissenschaftler haben sich mit den Buchanfängen beschäftigt und erschließen jeweils von den ersten Tönen und Takten her das folgende Stück, vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung des Johannes. Eine Klasse Idee! Entstanden ist dabei ein Sachbuch, das in die gesamte Bibel einführt und zeigt, welche großartige Bibliothek da seit Jahrhunderten überliefert wird. Ein Stück Weltliteratur eben, und zugleich so viel mehr: Die Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, Hoffnung und Sehnsucht, Klage und Jubel, Liebesgedichte und Gesetzestexte, Briefe und Predigten, Visionen von einer neuen Welt.

„73 Ouvertüren. Die Buchanfänge der Bibel und ihre Botschaft“, erschienen im Gütersloher Verlagshaus 2018. Das kann man prima zu Weihnachten verschenken. Oder sich selber in die Darstellung des Lukasevangeliums vertiefen, unter dem Stichwort „Kinderszenen“. Und wer dabei gern Musik hört: Die CD „Orgellandschaften, Vol. 8“ (Label: Nomine, 2017) liefert dazu weihnachtliche Orgelmusik an Instrumenten zwischen Ems und Elbe.

Ihr

Johannes Goldenstein

Preisrätsel

WAAGERECHT:

- Als Farbe gelb, als Paste scharf, als Samenkorn klein.
- Weihnachten glänzt DER weihnachtlich.
- Wären sie Dänen, Esau hätte seinen Bruder so gerufen.
- Ort im Elsass, wenn hinten -mar ergänzt wird.
- Des forschenden Professors Last hängt vorne an seinem Stuhl: das Schulen.
- Hohlmaß, groß wie ein Kubikdezimeter, als Messbecher oder Flasche meist rund.

SENKRECHT:

- Nichts plätschert mehr, so lautlos und starr liegt der See.
- Eberswalde in Brandenburg motorisiert.
- Präposition der Nähe, mit „r“ an 2 gar Pampe.
- Ob still oder heilig, dunkel ist des Tages Schwester.
- So wird die Hanne alternativ kosend genannt, Schienewagen, quasi.
- Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft (Jes. 40,31) wie dies Wappentier.

1	6	7	9	4	11	2
		2	1		10	
3	5	8	7			
5			8			
6	3					

Lösungswort: In echt ein Säugetier, dem Jona war's wohl egal:

1 2 3 4 5 6 7 8

Die Gewinne:



1. Preis: Alles dreht sich, alles bewegt sich – erst recht in Berlin. Hier die Reise in die Hauptstadt als Gutscheine. Zwei Personen für zwei Nächte im HOTEL BERLIN MITTE BY CAMPANILE, ideal im Bezirk Mitte gelegen. Natürlich mit Frühstücksbuffet.



2. Preis: 73 Ouvertüren, Egbert Ballhorn, Georg Steins u. a. (Hrsg.), 700 S., Gütersloh, 2018.



3.-9. Preis: Orgellandschaften Vol.8 - CD, DDD, nomine, 2017.